

Die 8. Europäische Lehrmittelmesse "Didacta"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **21 (1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

karte, Arbeitsheft und Bild, indem die kausal zu erklärende *verständliche thematische Karte* als Zielgebung der Transparentgruppe gilt. Selbstverständlich kann der Lehrer die von ihm gewünschten Vorlagen nach dem eingangs beschriebenen Verfahren auch selbst herstellen und später wieder verwenden. Diese Arbeitstransparente dürften wie jedes neue technische Hilfsmittel eine natürliche Anziehungskraft auf die Schüler ausüben. Andererseits birgt gerade die fertige Folie die Gefahr in sich, daß sie — ungeschickt oder zu häufig verwendet — den noch nicht ausgerotteten Dozierstil statt die arbeitsunterrichtlichen Verfahren fördert und die perfekten Skizzen die schlechteren Zeichner lähmen.

Wir anerkennen dankbar die Möglichkeiten, welche uns die industrialisierte Technik für die an-

schauliche Gestaltung des Unterrichts bietet, wobei allerdings die Geographie in der Anwendung des Anschauungsprinzips auch ohne die Tageslichtprojektion im Vergleich mit vielen Fächern einen Vorsprung aufweist. Seien wir jedoch etwas zurückhaltend gegen die überbordende Technik, die im wesentlichen aus kommerziellen Erwägungen jedes Jahr neue und vielleicht bessere Modelle anbietet. Unterscheiden wir genau zwischen unbedingt notwendigen Anschaffungen und wünschenswerten Ergänzungen. Wir können es uns kaum leisten, unsere teuren Apparate vorzeitig zum alten Eisen zu werfen. Und vergessen wir das Wesentliche nicht: Die Güte des Unterrichts hängt nach wie vor in erster Linie von der Qualität des Lehrers ab, weniger von der Anzahl und der Perfektion der verwendeten technischen Hilfsmittel.

Die 8. Europäische Lehrmittelmesse «Didacta»

In den beiden modernsten Hallenkomplexen der Schweizer Mustermesse in Basel fand vom 24. bis 28. Juni 1966 zum achten Male die Europäische Lehrmittelmesse «Didacta» statt. Sie umfaßte eine für den Laien wie für den Fachmann in ihrer Konzentration ganz erstaunliche Vielfalt von Lehr- und Lernmitteln. Nahezu 500 Firmen aus 15 Staaten West-, Süd-, Nord- und Mitteleuropas sowie aus den USA belegten eine Ausstellungsfläche von rund 35 000 Quadratmetern und vermittelten Erzeugnisse für den Unterricht in allen Schulstufen und Fachgebieten wie für das weite Feld der Erwachsenenbildung. Dokumente aus dem Bereich der Geographie nahmen in diesem Angebot, wie man erwarten durfte, einen bedeutsamen Platz ein und fanden bei den Besuchern ein sehr starkes Interesse und Echo — durchaus verständlich, wenn man ermißt, daß die Hersteller wohl aller wichtigen und für den Unterricht in Betracht kommenden Kartenwerke, Atlanten, Globen und weiterer Anschauungs- und Hilfsmittel sich an der Veranstaltung beteiligten und an ihren Ständen zum eingehenden Studium und Vergleich der im einzelnen sehr differenzierten Produkte einluden. Die 8. «Didacta» darf, gerade auch vom Standpunkt des erdkundlichen Unterrichtes aus, mit all den Möglich-

keiten eines umfassenden Überblickes, die sie bot, als großer Erfolg gewertet werden.

An der Eröffnung der Messe ergriffen im Rahmen eines Festaktes der langjährige und verdiente Präsident des Europäischen Lehrmittelverbandes, Walter Kümmerly (Bern), der baselstädtische Regierungspräsident Franz Hauser, schließlich Bundesrat Dr. H. P. Tschudi das Wort, während Direktor Dr. H. Hauswirth den Pestalozzipreis der Schweizer Mustermesse dem Vertreter des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen überreichte. W. Kümmerly erinnerte in seiner Ansprache an den schwierigen Neuaufbau des europäischen Schulwesens nach dem Kriege. Er umriß dann den Begriff des Lehrmittels, der weit und großzügig genug zu fassen sei, und ergab von den in konkreter Prüfung befindlichen Plänen Kenntnis, in Basel ein europäisches Lehrmittelzentrum zu errichten, in welchem auch die Anwendung von konventionellen wie von neuen Schulhilfsmitteln zu testen wäre. Die 8. «Didacta» bilde Ausgangspunkt dazu; sie sei durch ihre Verbindung mit der Schule und der Wissenschaft eine kulturelle Manifestation, die weit über den kommerziellen Zweck hinaus eine weltumspannende Auswirkung für das allgemeine Interesse am Schulwesen bewirke.

E. Schwabe